

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

d) Der Glockenärmel

urn:nbn:de:bsz:31-106271

b) Enger Blusenärmel. (Tafel 13, Abbildung 41.) Ober- und Unterärmel sind oben zusammen, am Ellenbogen 3 cm übereinander zu legen und beide Teile abzuzeichnen. Die 3 cm müssen in der Weite wieder ergänzt werden, weshalb an h 1 je $1\frac{1}{2}$ cm abzutragen, dieser Punkt mit c zu verbinden und gleich die Linien bis zur unteren Kante zu verlängern sind. An Punkt d sind 3 cm zu ergänzen, die als Zugaben für Einreihen oder Ineinanderschieben der ev. Falten oder Stufen bestimmt sind. Dieser Ärmel wird nämlich vorn etwas eingereiht oder, falls ein Stufenärmel verlangt wird, die Falten vorn etwas ineinandergeschoben, damit der Ellenbogen wieder seine richtige Lage bekommt, d2 bis d2 teile in 2 Teile und nehme hier soviel heraus, bis die untere Weite des Ärmels passend wird.

c) Hemdblusenärmel. (Tafel 13, Abbildung 42.) Dieser Ärmel wird oben und unten weit geschnitten. Ober- und Unterärmel ist oben und am Ellenbogen gleichmäßig soweit auseinander zu legen, bis die gewünschte Weite erreicht ist, durchschnittlich 6 bis 8 cm, b1 und d sowie g und g1 müssen in einer wagerechten Linie liegen. Die äußeren, unteren Ecken sind abzurunden, da der weite Ärmel unten nicht so viel Länge braucht wie der enge. Die Kugel ist oben auf Punkt i mit einem leichten Bogen neu zu ergänzen. Der Ärmel wird unten sowie oben eingereiht oder in Falten gelegt. Will man unten eine Manschette anbringen, so ist der Ärmel so viel zu kürzen, wie die Höhe der Manschette beträgt (Siehe punktierte Linie). Die Manschette ist stets nach den unteren Teilen der Grundärmel zu zeichnen.

d) Der Glockenärmel. (Tafel 13, Abbildung 43.) Der Glockenärmel hat, wie schon der Name sagt, die Form einer Glocke, oben eng, unten weit. Die Grundärmel sind oben aneinander zu legen. Die Kugellinie ist wieder in geschmackvoller Form zu ergänzen. Ebenso sind die unteren Ecken zu kürzen. Der Glockenärmel ist nur zeitweise modern und dann auch nur $\frac{3}{4}$ lang. Eine punktierte Linie zeigt die Verkürzungen an. Es ist bei dem verkürzten Ärmel darauf zu achten, daß für einen dreiviertel langen Ärmel etwas mehr gerechnet werden muß als die wirkliche $\frac{3}{4}$ -Armlänge. Dasselbe gilt bei halblangen Ärmeln.

Die wechselnde Mode verlangt allerdings noch manche andere Formen, doch bei einiger Überlegung sind sie nicht schwer zu arbeiten. Notwendig ist stets die Zeichnung eines Grundärmels und nach diesem macht man die erforderlichen Zugaben dort, wo sie gebraucht werden.

10. Verschiedene Kragen.

a) (Tafel 14, Abbildungen 44—50.) 44. Dieser Matrosenkragen liegt flach an und ist durch das Ineinanderschieben der Schulterlinien von